

Leserbrief zum Artikel "Lobster am Weidefelder Strand vor dem aus" im SB

25.4.2026 Seite 11.



Die Entscheidung des Hauptausschusses das Erbbauverhältnis mit dem Weidefelder Strandbetreiber Theo Kalmar nicht zu verlängern erschreckt und ist in keiner Weise mit guten Gründen nachzuvollziehen. Herr Kalmar hat in den 30 Jahren den Weidefelder Strand und das Lobster mit viel Engagement zu einem echten Highlight gemacht, nicht nur für unsere Touristen sondern auch für uns als Kappeler Bürger. Dass laut Aussage von Herrn Kalmar alles über seinen Kopf entschieden wurde, ohne das Gespräch mit ihm zu suchen ist nicht akzeptabel. Leider will sich die Verwaltung (und wohl auch die Politik) hierzu nicht äußern, sondern vorher Gespräche mit den Fraktionen abstimmen. Verkehrte Welt, erst einen Beschluss fassen um im Nachhinein Abstimmungsgespräche mit den Fraktionen führen. Ganz wichtig wäre es gewesen, solche Pläne auch vorher öffentlich zu machen um eine öffentliche Debatte zu ermöglichen und gibt es überhaupt schon ein Konzept?

Unser Strand wie er bis jetzt betrieben wird ist ein Juwel für Kappeln, von denen es nicht viele gibt. Wenn die Stadt dies in Eigenregie machen will, kann es nicht besser werden, verursacht auch zusätzliche Kosten durch mehr Personal. Jetzt, wenige Stunden nach dem Zeitungsartikel, ist diese Thema schon Stadtgespräch, was echt gut ist. Politikverdrossenheit muss bei so einer Vorgehensweise nicht verwundern. Bitte liebe StadtvertreterInnen, versucht die Kappeler Bürger etwas mehr im Vorfeld in eure Entscheidungen einzubinden.

Norbert Dick
Kappeln